

Zivilcourage ist gefragt



Uta Lemke von der Koordinierungsstelle des Runden Tisches für Demokratie will einen eigenen Arbeitskreis in Lobeda schaffen

Unter dem Titel „Eine alltägliche Bedrohung - aktueller Antisemitismus in Deutschland und Europa“ ist am 21. November im LISA eine Ausstellung eröffnet worden, die von der Amadeu-Antonio-Stiftung aus Berlin erarbeitet wurde. Wenige Tage später präsentiert die Stiftung eine weitere Tafelausstellung in der Universität, die Schicksale von Menschen nachzeichnet, die Opfer rechter Gewalt geworden sind. Der Namensgeber der Einrichtung, Amadeu Antonio, ist eines von ihnen. Er starb 1990 nach einem Überfall durch rechte Schläger als erstes Opfer nach der Wiedervereinigung.

Es ist kein Zufall, dass eine der beiden Ausstellungen nach Lobeda kam. Mehrfach hatte die rechtsextreme NPD versucht, das LISA zu mieten. Beim ersten Versuch fehlte eine Versicherung; jetzt wurde der von

der Stadt vorgelegte Mietvertrag für den 25.11. von der Partei abgelehnt, weil verschiedene Konditionen nicht passeten. Doch war das der letzte Versuch?

Der Runde Tisch für Demokratie, der sich aus Vertretern der Stadt, Gewerkschaftern, Vereinen und verschiedenen basisdemokratischen Gruppen zusammensetzt, trifft sich normalerweise in der Innenstadt. Diesmal wurde das Treffen mit der Ausstellungseröffnung ins Lobedaer Stadtteilzentrum verlegt, um vor Ort über langfristige Konzepte gegen rechte Aktionen nachzudenken.

Uta Lemke, die in der Koordinierungsstelle des Runden Tisches die Fäden zusammenführt, sieht ein grundsätzliches Problem: Die Orientierung auf die Stadtmitte habe die Stadtteile aus dem Blickfeld geraten lassen. Sie hat in der letzten Zeit ver-

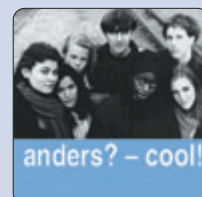
schiedene Einrichtungen in Lobeda besucht, um ein Treffen zu initiieren, eine Ideenkonferenz. Für besondere Schwerpunkte hält sie dabei die Schulen, die einbezogen werden müssen. Immer mehr Jugendliche fühlen sich von der Gesellschaft im Stich gelassen und nicht mehr gebraucht. „Wir müssen aufpassen, dass uns nicht ganze Gruppen von Menschen abrutschen“, meint Uta Lemke. Im Januar soll ein erstes Treffen stattfinden.

Katja Glybowski vom Jugendmigrationsdienst der AWO kennt die Probleme vor Ort aus eigener Anschauung. Auch sie hält einen eigens im Stadtteil agierenden Arbeitskreis für eine gute Ausgangsbasis, um Gedanken zu sammeln und umzusetzen. Für sie ist es wichtig, die Hintergründe für die Existenz rechter Gruppierungen zu beleuchten und deutlich zu machen, dass der Stadtteil sich davon distanziert. Aus der Arbeit im Jugendmigrationsdienst weiß Katja Glybowski, dass es wichtig ist, eine Identifikation mit dem Wohnumfeld zu schaffen. Gerade in Lobeda

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie auch:

Heimstatt für
den Fußball
Seite 2



Anders? - Cool!
Seite 4

Neue Heimstatt für den Fußball



Die neuen Mannschaftskabinen kurz vor der Eröffnung: die Möbelbauer legten letzte Hand an

Mit einem ersten Heimspiel haben die Fußballvereine SSV Lobeda und SV Lobeda 77 am letzten Novemberwochenende die neuen Mannschaftsräume und Umkleiden in der Alfred-Diener-Straße eingeweiht. Nachdem im Sommer der Neubau fertig gestellt war, konnte nun auch - nach knapp einjähriger Sanierung - das alte Vereinsgebäude seiner Bestimmung übergeben werden. Damit haben die beiden Vereine ideale Bedingungen für Training und Spiel. SSV Lobeda und SV Lobeda 77 werden die gemeinsame Nutzung der Anlage Anfang des Jahres mit einer Fusion besiegeln. Das war die Bedingung, die die Stadt vor dem Ausbau gestellt hatte.

Der SSV Lobeda hat rund 180 Mitglieder, SV Lobeda 77, der bisher in Lobeda-Ost ansässig war, zählt über 210 Mitglieder, davon 180 Kinder. Die Tendenz ist steigend. In beiden Vereinen zusammen trainieren fast 20 Mannschaften aller Altersgruppen auf den

Plätzen der Alfred-Diener-Straße und auf dem Sportplatz „Rote Erde“. Gespielt wird von der Kreisliga bis zur Bezirksliga. Anfang des Jahres, so schätzt Nick Hottenrott, der Vereinsvorsitzende von SV Lobeda 77, wird der Umzug nach Lobeda-West endgültig erfolgen. Jetzt, mitten im Spielbetrieb, sei das schwierig.

Lothar Böhnwald, der Vereinsvorsitzen-

de des SSV Lobeda, hält die Trainingsplätze für die vielen Mannschaften beider Vereine nicht für ausreichend. Vor Beginn der Sanierung sei ihnen von der Stadt zugesichert worden, auch den Rasenplatz an der Saale nutzen zu können. Doch nach wie vor trainieren auf diesem Platz die „Hanfrieds“. Zudem fehlen bisher die Nutzungsverträge für die Gebäude und die anderen Sportplätze, die zukünftig in eigener Regie betrieben werden sollen.

Der Pressesprecher der „Hanfrieds“, Alexander Laube, hat zur Nutzung des Platzes an der Saale ganz andere Ansichten und schlagende Argumente. Der Verein, der sich von einem Projekt der

Jugendsozialarbeit in die 2. Bundesliga hoch gekämpft hat, verfügt über einen langfristigen Nutzungsvertrag mit der Stadt. Aus einer unansehnlichen Branche haben die Mitglieder in jahrelanger Kleinarbeit erst einen Rasenplatz gemacht. „Nun“, so Alexander Laube, „weckt er Begehrlichkeiten“. Rund 180 Mitglieder zählt der American Football Verein, der neben den jugendlichen Aktiven auch eine Herrenmannschaft und die Cheerleader, die an großen Meisterschaften teilnehmen, betreut. Ihre Spiele haben die Bundesligisten auf die Sonntage verlegt, weil sie den Fußballern nach Absprache an den Samstagen Gelegenheit zum Training geben. Doch den Platz kündigen werden sie nicht.

Deutlich verbessert hat sich die Struktur und Pflege aller Anlagen um die Alfred-Diener Straße, seit Uwe Karwarth vom Abbe-Sportfeld nach Lobeda gekommen ist. Seiner Arbeit zollen alle Vereine viel Lob.



Den Rasenplatz an der Saale haben sich die „Hanfrieds“ aufgebaut. Auch die Fußballer möchten hier trainieren.

„Zivilcourage ist gefragt“... Fortsetzung von Seite 1

leben viele Menschen mit Migrationshintergrund, die sich eingelebt haben und wohl fühlen. Um Rechten zu zeigen, dass das so bleiben soll, kann jeder mit einfachen Mitteln beitragen, die keiner Heldentaten bedürfen. Zivilcourage ist gefragt, für die der Runde Tisch seit Jahren einen Preis auslobt.

Eine Umfrage unter Lobedaern ergab, dass viele vor dem Treffen der NPD im LISA Angst hatten und das Umfeld weiträumig gemieden hätten. Besonderes Augenmerk sollte der Jugend gelten. Hier, so fanden einige Befragte, müssen Konzepte gefunden werden. Eine Reaktion aus der Stadtverwaltung gibt es bereits - Oberbürgermeister Dr. Al-

brecht Schröter will offene Stellen in den Jugendclubs in Lobeda und Winzerla wieder besetzen und die personelle Situation eventuell auch um Straßensozialarbeiter erweitern.

Wir werden in den nächsten Ausgaben auf das Thema zurückkommen und dazu Menschen im Stadtteil vorstellen.

Grüße zum Jahreswechsel

Lobedas Ortsbürgermeister Volker Blumentritt bat die Redaktion um Abdruck des folgenden Grußwortes zum bevorstehenden Jahreswechsel:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils Jena - Lobeda!

In einem Rückblick auf die vergangenen Jahre hat sich unser Stadtteil, unser aller Wohn-, Lebens- und oft auch Arbeitsumfeld, sehr zum Positiven gewandelt.

Vielfältiges, aber oft auch notwendiges Engagement vieler hat dazu beigetragen, dass sich Jena - Lobeda zu dem bestentwickelten Stadtteil des Bundesprogrammes „Soziale Stadt“ zählen kann. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein.

Investitionen wie den Um- und Ausbau der Bundesautobahn A4, des Weiterbaus einer der größten Kliniken in Deutschland, der im Dezember beginnende Bau eines neuen Einkaufszentrums in Lobeda-Ost sowie die fortschreitende Sanierungsentwicklung und die Bemühungen der in Lobeda ansässigen Wohnungsunternehmen sind Ausdruck dessen, dass sich unser Stadtteil als Eingangstor der Wissenschafts- Hochtechnologiestadt und Universitätsstadt Jena sehen lassen kann.

Erste Ansiedlungen auf der Gewerbefläche in Lobeda-Süd bringen bzw. sta-

bilisieren die dringend notwendigen Arbeitsplätze.

Aber einen wesentlichen Anteil an dieser Wertigkeit unseres Stadtteil haben Sie als hier lebende Bürgerinnen und Bürger, die uns mit vielen Ratschlägen und Hinweisen immer wieder sagen. wo Veränderungen - sei es im Wohnumfeld oder anderen Belangen - notwendig sind.

Noch sind wir mit über 20 000 Einwohnern der größte Stadtteil von Jena. Ich bin mir sicher, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Dafür möchte ich Ihnen als Ortsbürgermeister Dank sagen und verspreche Ihnen, dass ich mich als Ihr Ortsbürgermeister und Abgeordneter weiterhin dafür einsetzen werde, diesen unseren Stadtteil lebenswert zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen, ihren Familien - hier insbesondere ihren Kindern und Enkeln - eine besinnliche Adventszeit, wunderschöne Weihnachtsfeiertage und vor allen Dingen Gesundheit im Jahr 2007.

Ihr Volker Blumentritt

Eltern-Kind-Zeit im Klex

Im Rahmen der Jenaer Elternschule gibt es in den Stadtteilen Lobeda, Winzerla und Mitte/Nord verschiedene Beratungs- und Seminarangebote für Eltern. Für den 10-wöchigen Kurs „Eltern-Kind-Zeit“ mit Spiel und Spaß für Ein- bis Dreijährige jeweils donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr im Klex (Fregestraße 3) gibt es noch freie Plätze. Eltern, die sich mit anderen Eltern bei Kaffee oder Tee austauschen und gemeinsam mit den Kindern spielen, basteln oder turnen wollen, sind herzlich eingeladen. Die Kosten betragen für 10 Termine 20 EUR, für Inhaber des Sozialpasses 10 EUR.

Anmeldung: Tel. 63 50 90.

Bürgertag im LISA

Am 8. Dezember von 9.30 - 11 Uhr lädt der Ortsbürgermeister Volker Blumentritt traditionell die acht Kindertagesstätten in Lobeda zur Kinderweihnachtsfeier mit dem Tanzverein P 70 und dem Weihnachtsmann ein. Um 13.45 Uhr beginnt das offizielle Programm des Bürgertages. Es wird der Bilderfilm „Lobeda - Heute2 von Ingrid und Bodo Engler gezeigt. Den musikalischen Rahmen gestalten das Salonorchester „Achilles“ der Musik- und Kunstschule sowie der Volkschor Lobeda 1847 e.V. Für das leibliche Wohl ist in Form von Stollen und Kaffee gesorgt. Mitzubringen ist nur noch gute Laune.

WG „Unter der Lobdeburg“ feiert 10-jähriges



„Chinesische Mauer“ nennen die Lobedaer liebevoll die Häuser in der Bonhoefferstraße, die vor 10 Jahren von der eigens gegründeten Wohnungsgenossenschaft „Unter der Lobdeburg“ übernommen wurden.

461 Mieter und andere Interessenten schlossen sich für dieses Projekt am 14.11.1996 zusammen. Heute zählt die Genossenschaft mehr als 600 Mieter. Was als Wagnis begann - immerhin war es damals das bis dahin größte genossenschaftliche Privatisierungsvorhaben in Thüringen - wurde eine Erfolgsgeschichte.

Alle 570 Wohnungen sind saniert und verfügen über einen guten Standard. Ein Spielplatz wurde errichtet und eine Begegnungsstätte ausgebaut. 2007 erscheint eine Chronik, die der Genossenschaftler Bernd Rastelbauer schreibt.

Alle Jahre wieder...

Die Jobvermittlungagentur für Studenten „jobmailing.de“ bietet auch in diesem Jahr wieder einen „Weihnachtsmann-Service“ für Familienfeiern und Betriebsfeste. Im letzten Jahr waren fleißige Weihnachtsmänner bei über 50 Familien zu Gast. Privathaushalte und Unternehmen sollten ihren Bedarf aufgrund der erwarteten Nachfrage mindestens zwei Wochen im voraus bzw. bis spätestens zum 10.12. melden. Terminvereinbarungen mit dem „Weihnachtsmann“ sind unter Telefon 66 49 50 möglich. Studenten, die für diesen Service zur Verfügung stehen, können ab sofort bei jobmailing.de (Hermann-Pistor-Str. 33a) vorsprechen.

Anders? - Cool!

Die BAG Jugendsozialarbeit richtet sich mit der multimedialen Wanderausstellung „Anders? - Cool!“ an zugewanderte und einheimische Jugendliche sowie an interessierte Bürger. Ziel der Ausstellung ist es, Sorgen, Freuden und Hoffnungen der nach Deutschland zugewanderten Jugendlichen widerzuspiegeln. Schulklassen haben nach Voranmeldung vormittags die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen. Der Eintritt ist frei und die offene Ausstellung kann von 14.00 - 16.00 Uhr besucht werden. Junge Migranten werden selbst durch die Ausstellung führen und von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Zur Ausstellung wurde von den Initiatoren, dem Arbeitskreis „Junge Migrant/innen“ ein umfangreiches Rahmenprogramm organisiert. Am Dienstag, 12.12. wird es von 17 - 20 Uhr eine Veranstaltung mit Fachvorträgen und Podiumsdiskussion mit Prof. Doron Kiesel und Prof. Wolfgang Behlert geben, am Montag dem 18.12. wird um 18 Uhr der Film „Gegen die Wand“ von Fatih Akin gezeigt. Eine Gesprächsrunde schließt sich an.

Beschwerdestelle für Psychiatrie

Die unabhängige Beschwerdestelle für Psychiatrie bietet jeweils am 1. und 3. Montag im Monat von 17 bis 18 Uhr im Ricarda-Huch-Haus (Löbdergraben 7) die Möglichkeit, Beschwerden, Unklarheiten und Wünsche zu psychiatrischer Behandlung vorzutragen. Anliegen der Stelle ist es, bei der Lösung von Konflikten zu helfen und die Qualität der Versorgung im psychiatrischen Bereich zu verbessern. Im Team der Beschwerdestelle sind Fachkräfte, Angehörige und Juristen mit Psychiatrie-Erfahrung.

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 28
sb@jenalobeda.de
E-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.400 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Infos zu Rechtsextremismus

Der Jenaer „Runde Tisch für Demokratie“ lädt für Donnerstag, den 7. 12. um 19 Uhr ins LISA zu einer Informationsveranstaltung ein. Thema: „Rechtsextremismus in Jena“. Informationen über Strukturen und Tendenzen rechtsextremer Organisationen sollen öffentlich gemacht werden. Hintergrund ist die zunehmende Aktivität rechtsextrem ausgerichteter Parteien und Verbände in und um Jena. Der Veranstalter schließt Mitglieder rechtsextremer Vereinigungen gemäß § 6 VersG ausdrücklich von dieser Einladung aus und behält sich vor, solchen Personen den Zutritt zu verweigern.

Kontakte und Sprechzeiten

Beratungstag im LISA: Di, 5.12.

9-14.30 Uhr Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG II-Empfänger
15-16.30 Uhr Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte
17-18 Uhr Schiedsstelle Lobeda-West (**Lobeda-Ost:** 17-18 Uhr in der Lobeburgschule)

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 10-12, Mi 15-17 Uhr
Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr
Beratung Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr
24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4 Tel. 69 71 20

Kleiderkammer: Mi 15-17 Uhr
Fachdienst für Migration und Integration
Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsdienst/JMD: Tel. 33 12 91
Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Migrationsersterberatung/MEB: Tel. 39 47 99
Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Veranstaltungskalender

Mädchenprojekt, Drackendorferstr. 12a, Tel. 44 39 67

Mo, 04.12., 11.12., 18.12. Di, 12.12. 16 - 18 Uhr offener Mädchentreff
Mo, 04.12. + Mo, 11.12. + Mo, 18.12. 17 - 18 Uhr Gitarrenkurs
Di, 12.12. 16 - 18 Uhr Töpferkurs
Tanzcafé „Der Boom“, Platanenstr. 4, Tel. 635250

Sonntags ab 16 Uhr Teenie - Disco
Sa, 23.12. 22 Uhr Tanz ab 30
So, 24.12. 22 Uhr Weihnachtsparty
So, 31.12. 21 Uhr Silvesterparty

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

11.12. - 21.12. Ausstellung „Anders? - Cool!“ (s. Artikel)

Di, 12.12. 17 - 20 Uhr Fachvorträge und Podiumsdiskussion

Mo, 18.12. 18 Uhr Film: „Gegen die Wand“

Stadtteilzentrum LISA, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

So, 3.12. 15 Uhr Adventskonzert

Fr, 8.12. ab 9.30 Uhr Weihnachtlicher Bürgertag

Sa, 9.12. 21 Uhr Familientanz

Do, 14.12. 15 Uhr VdK-Treffen

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Montags 10.15 Uhr Rhythmische Bewegung (neu!)

Dienstags 10 Uhr Computerwissen für Senioren (neu!)

Do, 7.12. 15 Uhr Bowling (bitte anmelden!)

Di, 12.12. 10 Uhr Wanderung - Gasthof zum Gleistal (Treffpunkt: Endhaltestelle Zwätzen)

14.30 Uhr Weihnachtsfeier (DRK und VS Neulobeda)

Do, 14.12. 12 Uhr Fahrt in die Therme Bad Sulza (Anmeldung bis 7.12.)

Mo, 18.12. 11.30 Uhr Weihnachtsessen (Anmeldung bis 14.12.)

Di, 19.12. 14.30 Uhr Weihnachtsfeier Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 - 15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen und für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr

Di, 5.12. 14 Uhr Weihnachtsfeier (Anmeldung ab sofort)

Mi, 6.12. 10 Uhr Treffpunkt für Kochlustige

Mi, 13.12. Wandern mit Frau Schmidt (Info in der WBS)

Mo, 11.12. ab 13 Uhr Skat und Doppelkopf / **ab 14 Uhr** Rommé
Lobeburggemeinde e.V.

So, 10.12. 15 Uhr Kinderweihnachtsfeier

Kinder- und Jugendzentrum Klex, Fregestr. 3, Tel. 63 50 90

Di, 05.12. ab 19 Uhr Spielabend für Erwachsene

Sa, 16.12. 15-18 Uhr Familienweihnachtsfeier

Mittwochs 15 Uhr Elterncafé

Donnerstags 9.30 Uhr Krabbelgruppe

Hinweis: Vom 23.12. - 1.1.2007 bleibt der Klex geschlossen. Ab 2.1.07 offenes Ferienprogramm (12-18 Uhr)